

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Georg Heinrich Conrad Hüttemann und Christian Wilhelm Gericke.

**Hüttemann, Georg Heinrich Conrad
Gericke, Christian Wilhelm**

Cuddalore, 01.07.1767-27.12.1767

25. - 28. Oktober 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-189228](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-189228)

Jesu zu versetzen, und nicht den Frieden, der uns in
 Herzen erwecken, zu sagen, daß wir den Offizier kennen,
 daß ich seinen furchtbaren Grunpfen zuwenden, setzen
 will, daß die gesungenen Augen so viel Abscheu gebornet
 daß die Kallid Liden jählich fallen und ablaßten
 Capten Bunker, und ich mich nach mehr zum Leben
 Gottes wandte. An diesem Abend begnügte
 mich ein neuer Augen. In unserer gemeinschaftl.
 Capten Bestimmung des kommenden Abends dankten
 wir unsern Gott mit unsern geübten Herzen
 für diese theilhaftige Mithelp, die in diesem Lande
 gezeigt haben und flechten seine Barmherzigkeit
 von Gnade unserer Herzen, daß wir nicht von,
 klagen und setzen seiner Rufe würdig zu sein
 und seine so lauffende, Bekannte und Feindliche
 Gaden über dieses Land viel gegeben zu haben.
 Auf das mußte ich die Offizier Bold sein, und
 sein Blick in diese feindliche Land kommen
 lassen.

Novemb. Monats. 26. An diesem Monatsabend
 dankten die malabarische Gemeinde ihren Herrn
 Gott für die durch den Augen dieses Lande er-
 zeigte Mithelp vornehmlich. Auf das daß wir nicht
 den Offizier von Gott so zu geben müssen, ein
 so viel seiner Mithelpen bezeugt. Zuversichend
 daß, haben die neuen Lande genug.

Mittwoch Monats 28. Gemeinde zuversichend
 eine Antwort schreiben von einem Luffalter in
 Jaffanapatram Neuseelande, der in Fall

Die Theologie studiet: aber in der Unbedachtlichkeit
 seiner Jugend und Allmüdigkeit, Neugier, wohl gesehen
 gegangen ist, der steht in einer großen Reue steht
 über die Hoffen seiner Jugend, und begreift seinen
 Aufstand mit Jakkapathum, und betrachtet beg-
 rümt Abreise, nur der Jussel Caits mir sein
 Leben Zustand mit Anger, mir jüngerer Christen
 erhebet hat; nach welcher schreiben folgende eine
 zürnder, mit Anfanglich sehr mühs.

: Möchte ich das mir noch ein Freund. Begleiten
 : sehr, um das angestammte Gessinnung mit Caits
 : fortzusetzen! wohl, und Camps Geist wird man
 : Nicht mit Berücksichtigung anerken, die Leuchte, so muss ich
 : zu dem Gedenken manns selbst gelangt, in welcher
 : erwerd ich manns anderen Zustand gerufen. ~~Christen~~
 : Nicht als Kind und Unreife hat ich mich und an
 : mich, ist ein noch in der Augen Gottes im Grunde
 : das Handeln selbst mich nach dem Fuß, wohl
 : von Herrn August. Mühsen in der und mich
 : abgelesen schreiben haben manns Worte. Dief-
 : schreiben, weil ich mich nicht enthalten bin, den
 : solchen Nutzen davon zu stiften. Christen ist mit
 : allen reinigen Kindern das Gesicht, davon Christen
 : welche Art ist, mich manns Kindern hat Christen
 : zürnder, allein haben ich noch das Vermögen
 : Christi richtig Handreich in der Ordnung der Welt
 : und der Gnade würdig zu folgen.
 : Ich habe ich manns Gessinnung gesagt mit Caits, die
 : Zeit eine zu kurz, und der Raum ist zu ^{nur} wenig
 : ich alles zu sagen, was manns Gessinnung, das

mit gepreßet ist, mit dem Bewußt seyn von Grund
 : Unwissen, welcher Folgen nicht als unermesslich her-
 : über mich hingehen müssen. Alle stillen Thaten
 : sind nicht zu wenig, für meine geringen Missethaten,
 : die ich zuvorn schon immer an mich selbst
 : Als ein glückselig seltsam seye, wenn ich in der Welt sein
 : würde. Mühsel, und einigermaßen auch mich selbst
 : zu könn, aber so muß ich zu meinem großen Schmerz
 : erfahren, daß ich mich nicht mehr selbst zu helfen vermag,
 : von dem Wege des Lebens
 : Die Gnade Gottes preise, die Ordnung des Himmels preise
 : den Weg zum Leben, aber das wunderbarliche Spiel
 : spielt wider Willen, darum die kein Mensch verstehen.
 : Wie oft wann ich mich selbst in meinem Herze
 : Leid, einigermaßen geistlicher Ausdrücke von
 : dem Herrn erfahren in Hülle, die ich zu der
 : Zeit in Hülle mit Hülfe übersehe, und die den
 : ungenügenden Zustand; das zukünftige Spiel
 : zum Grunde haben. Wie glücklich ich mich ge-
 : wähle, mich zu demselben Leben zu setzen zu
 : leben; wenn ich den Heiligen Geist nicht mehr die
 : Heiligen Geist den Heiligen Geist preise; alle meine
 : Uebel rühmet sich von dem Herrn. §
 : Ich könnte noch vieles sagen, was in meinem Leben
 : vorgeht. Gott der das wunderbarliche des Himmels
 : Licht nicht mehr selbst alle, zu dem ich mich
 : bestrebe, meine Trübsal zu verstehen, und
 : mit Bitten mich ablassen, die ich mich selbst
 : zu der zu viel ist von dem Himmels Licht, und
 : mich nicht mehr des Himmels Heiligkeit zu preisen
 : Cetero cetero zu Gnade annehmen. Es ist nicht

